

GAL-Jahrestagung 2009, 16.-18-09.2009, PH Karlsruhe

Ausschreibung Themenbereich (Helmuth Feilke/ Katrin Lehnen)

Textroutinen: Erwerb, Förderung und didaktisch-mediale Modellierung

Einen Sachverhalt zur Geltung bringen, etwas Gesagtes wiedergeben, einen Einwand vorwegnehmen oder ein Gegenargument einräumen sind sprachliche Handlungen, die den Gebrauch von Textroutinen bedingen. Textroutinen sind sprachlich verfestigte Prozeduren, die sich – abhängig vom kommunikativen Handlungskontext, kulturellen Rahmen- und medialen Realisierungsbedingungen – in spezifischen sprachlichen Formaten und Textmustern manifestieren und die Lösung wiederkehrender Aufgaben im Formulierungsprozess unterstützen. Sie stellen sozial elaborierte Formen dar, die in einer hochgradig textorientierten Wissensgesellschaft Schlüsselfunktion besitzen und bereits im schulischen Kontext eingeübt und erworben werden.

Sprach- und mediendidaktisch betrachtet bildet die Erforschung von Textroutinen ein wichtiges Feld für die Instruktion zum Schreiben, sie ist zentral für eine Theorie der Textproduktion, die sprachliche Kompetenzen unter dem Gesichtspunkt ihres Beitrags zum sprachlichen Handeln analysiert und beschreibt. Wenngleich unterschiedliche Disziplinen theoretische Ansätze und Anknüpfungspunkte liefern, bildet das Thema weitgehend ein Forschungsdesiderat. Dies gilt insbesondere für Fragen des Erwerbs, der Förderung und der didaktisch-medialen Modellierung von Routinen. Computergestützte Schreibumgebungen eröffnen z. B. die Möglichkeit, mit Textroutinen angereicherte exemplarische argumentative Szenarios aufzubauen, die zugleich auch als Lernumgebung funktionieren.

Im Themenbereich sollen Fragen der theoretischen Konzeptualisierung, empirischen Erforschung wie auch didaktisch-medialen Modellierung von Textroutinen diskutiert werden. Dieses Anliegen bedingt inter- und transdisziplinäre Zugänge zum Gegenstand: Aus der Perspektive der Linguistik ist zu klären, wie Textroutinen theoretisch gefasst und domänen- und aufgabenspezifisch modelliert werden können. Dies setzt u. a. auch Einsichten in den kognitiven und kommunikativen Erwerb von Textroutinen voraus, wobei die fachübergreifende Konzeptualisierung von Routinen – etwa in Analogien sprachlichen und mathematischen Prozedurerwerbs – ausgesprochen produktiv ist. Aus der Perspektive der pädagogischen und psychologischen Lernforschung ist zu untersuchen, wie experimentelle Aufgabenkontexte zu gestalten sind, die einen empirischen Zugriff auf Textroutinen erlauben und damit qualitative Merkmale und quantitative Ausprägungen von Textroutinen in verschiedenen Erwerbs-/ Lernstadien bestimmbar machen. Dies setzt andererseits Forschungsinstrumente und technische Programme voraus, die eine Aufzeichnung und kontrollierte Beobachtung von Schreibprozessen ermöglichen, so wie sie in den letzten Jahren vermehrt entwickelt worden sind. Schließlich ist aus Sicht der Mediendidaktik zu klären, wie elektronische Lernumgebungen bzw. mediale Lernarrangements zu gestalten sind, um den Erwerb literaler Kompetenzen gezielt zu unterstützen. Die Themensektion intendiert die Zusammenführung dieser unterschiedlichen Perspektiven und erhofft sich einen transdisziplinären Diskurs zu Fragen der Förderung und Vermittlung literaler Textroutinen.

Aus den genannten Interessen ergeben sich folgende Schwerpunkte für die Themensektion:

- **Theorie zu Textroutinen:** Worin/ Woraus bestehen Textroutinen? In welchem Verhältnis stehen Textroutinen zu domänen-, textsorten- und aufgabenspezifischen Kontexten? Wie werden Routinen erworben und wie entwickeln sie sich?
- **Empirie zu Textroutinen und förderungsbezogene Aufgabensettings:** Welche Schreibaufgaben und Szenarien eignen sich für die Ermittlung von welchen Routinen? Wie müssen Aufgabensettings arrangiert werden, um ausgewählte Routinen zu evozieren und zu identifizieren?
- **Modellierung von Routinen in computergestützten Lern- bzw. Schreibumgebungen:** Wie sollten Lernumgebungen gestaltet sein, um den Erwerb von Routinen gezielt zu unterstützen? In welcher Weise lassen sich motivationale, emotionale und individuelle Lernvoraussetzungen berücksichtigen?
- **Forschungsinstrumente und Programme:** Welche Methoden und Methodenkombinationen eignen sich in besonderer Weise für die Beobachtung, Analyse und Auswertung von Formulierungsprozessen? Welche technischen Lösungen unterstützen den Forschungsprozess?

Erwünscht sind Beiträge zum Konzept von Textroutinen, empirische Studien zu ausgewählten Routinen im schulischen und hochschulischen Lernkontext, Untersuchungen zu Aufgabensettings und Forschungsinstrumenten wie auch praxisorientierte Beiträge, in denen mediale (Schreib-)Lernumgebungen vorgestellt werden.

Einreichen von Beiträgen

Abstract (max. 3000 Zeichen)

Einsendeschluss: 30.06.2009

Bitte senden Sie Ihren Vorschlag an die LeiterInnen des Themenbereichs und an die GAL e.V. Geschäftsstelle:

geschaeftsstelle@gal-ev.de

LeiterInnen des Themenbereichs

Prof. Dr. Helmuth Feilke (helmuth.feilke@germanistik.uni-giessen.de)

Prof. Dr. Katrin Lehnen (katrin.lehnen@germanistik.uni-giessen.de)

Institut für Germanistik

Justus-Liebig-Universität Gießen

Otto-Behaghel-Str. 10

35394 Gießen

Informationen zur Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL e.V.)

<http://www.gal-ev.de/jahrestagung-2009.html>